Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 48 (1941)

Heft: 6

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf die Mousseline-Weberei für den St. Galler Markt. Allerlei Wandlungen und Stürme hatte der Jubilar mitzumachen, doch er selbst blieb der immer zuverlässige und freundliche Mitarbeiter bis zum heutigen Tage. Seine vorbildliche Arbeitsfreude und Treue verdienen es, ihm auch durch unser Blatt herzlich zu gratulieren. A. Fr.

Ernst Schärer von Mörikon-Wildegg, der 1931/32 die Webschule Wattwil besuchte und sich als tüchtiger Schüler auswies, starb am 29. April im 29. Lebensjahre nach längerer Krankheit. Gut vorbereitet, betätigte er sich nach den Studien in Wattwil als Webermeister in verschiedenen Webereien und bewährte sich als solcher. Vom Frühjahr 1939 an wirkte E. Schärer als Hilfslehrer an der Webschule Wattwil, um namentlich im Praxis-Unterricht mitzuarbeiten. Seine Strebsamkeit und sein guter Charakter machten ihn beliebt, so daß sein Heimgang sehr bedauert wird. A. Fr.

Jakob Hunziker †. Am Samstag vor Pfingsten wurde in Rüschlikon Pfarrer Jakob Hunziker, geb. 1881, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe geleitet.

Der Verstorbene besuchte in den Jahren 1900/01 den ersten Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule, worauf er sich während kürzerer Zeit in der Seidenindustrie betätigte. Einem innern Drange folgend vertauschte er aber bald den Beruf als Disponent mit dem Studium der Theologie. Nach Beendigung seines Studiums und einer kurzen Amtstätigkeit in Brütten trat er über zur Ostasien-Mission und wurde nach Tokio (Japan) als Pfarrer der dortigen deutschschweizerischen evangelischen Gemeinde berufen. Nach 8jähriger Tätigkeit kehrte er in die Heimat zurück, wo ihn die Gemeinde Rüschlikon als Seelsorger wählte.

In langjährigem Wirken und hingebender Treue erwarb er sich die Liebe und Hochachtung aller seiner Mitbürger. Sein frühzeitiges Hinscheiden löste allgemein eine tiefe Trauer aus. Er ruhe in Frieden! Ein Klassenkamerad.

KLEINE ZEITUNG

Die Bedeutung der Altstoffsammlung für die Produktion. In den breiten Schichten unseres Volkes ist man sich bewußt, daß die Sammlung und richtige Verwertung von Altstoffen für unsere industrielle und gewerbliche Produktion eine ausschlaggebende Rolle spielt, wie die Landwirtschaft auf die Küchenabfälle angewiesen ist. Zeitungen und Radio rufen uns die Notwendigkeit der Sammlung der Altmaterialien immer wieder in Erinnerung. Die „Schweiz. Arbeitgeber-Zeitung" hat vor kurzem auf eine Sammelmethode aufmerksam gemacht, die es verdient in der weiteren Oeffentlichkeit bekannt zu werden, damit sie auch anderswo berücksichtigt werden kann.

In einem Industriebetrieb, so führt die „Schweiz. Arbeitgeber-Zeitung" aus, machte ein junger Arbeiter den Vorschlag, alle Betriebsangehörigen möchten für ihr Geschäft Material sammeln. Die Anregung fand Anklang. Die Betriebsmannschaft wurde über die gewünschten Materialien und die Punkte, auf die beim Sammeln zu achten ist, aufgeklärt. Um den Altmaterialhandel nicht zu schädigen, wurde der Uebernahmepreis etwas tiefer angesetzt, als die handelsübliche Höhe ist. Anderseits wollte man durch diese Aktion auch die Rückforderung kleinster Mengen Rohstoff ermöglichen.

Das Ergebnis war ein erstaunliches. Aus dem eigenen Heim, von Verwandten und Bekannten der Sammler konnten große Mengen Altstoff, die völlig nutzlos waren, zusammengebracht werden.

Dadurch wird einmal der Betrieb in die Lage versetzt, die Beschäftigung eine Zeit lang auch ohne Verbrauch von neuen Metallen, die knapp sind, aufrechtzuerhalten. Aber wichtiger erscheint die Tatsache, daß auf diese Weise das Personal aller Abteilungen in einen lebendigen Zusammenhang mit dem Geschäft gebracht wird und daß sich ein Jeder als ein tätiges Glied einer Arbeitsgemeinschaft fühlt. Dadurch wird die Werkverbundenheit erheblich gesteigert. Das ist zweifelsohne eine wesentliche Voraussetzung für das Bestehen unserer schweizerischen Produktion im In- und Auslande und für ein besseres gegenseitiges Verständnis der verschiedenen Berufsgruppen für einander. Es ist daher sehr zu begrüßen, wenn das erwähnte Beispiel Nachahmung findet. Unsere schweizerische Wirtschaft, unser Schweizervolk werden daraus nicht nur materiellen, sondern vor allem auch moralischen Gewinn ziehen. Das ist es ja, was uns heute besonders nottut: Zu spüren, daß wir da sind um einander zu helfen in den schweren Stunden und nicht um einander zu bekämpfen oder das Leben gegenseitig schwer zu machen. Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst.

Sprechsaal. Immer wieder wird die schon mehrmals behandelte Frage gestellt, ob in unserem Blatte nicht auch ein Frage- und Antwort-Kasten eingeführt werden könnte, um die Möglichkeit zu haben, Fragen zu stellen und Antwort darauf zu erhalten von verschiedenen Fachleuten. Andere Fachblätter der Textilindustrie hätten doch auch eine solche Einrichtung, und die dafür reservierten Seiten seien sehr interessant. Ueber diese Angelegenheit spricht und schreibt man schon seit Jahrzehnten.

Selbstverständlich würden wir gerne auf eine solche Anregung eingehen; mancherlei Hindernisse stehen jedoch im Wege. Aus taktischen Gründen lassen sich diese nicht alle erwähnen. Würden wir z. B. dem Frage- und Antwortspiel eine bestimmte Seitenzahl einräumen, dann tritt sofort eine erhebliche Verteuerung der Druckkosten ein, abgesehen von Honorarspesen an die Fachleute, welche Antwort geben. Diesen müßten wir noch sehr dankbar sein. Andernfalls sehen wir uns vielleicht vor die Notwendigkeit gestellt, eventuell wertvollere technische Abhandlungen wegzulassen. Prüft man nämlich als Fachmann die Fragen und Antworten anderer Blätter näher, so zweifelt man oft am praktischen Wert derselben, indem man sich sowohl über die Fragen, wie auch über die Antworten wundert. Aber eine umfangreiche Fachzeitung kann sich ein solches Spiel eher leisten, wir könnten das nicht so gut. Wenn zwei das Gleiche tun, so ist es bekanntlich doch nicht dasselbe. Sehr häufig müßte wohl die Redaktion selber die Antworten geben, da bekanntlich unsere Fachleute ihre Erfahrungen nicht gerne zu Markte tragen. Als ich kürzlich einem Fachmann, der den Fragekasten eingeführt wissen will — auch in der Schweiz. Werkmeisterzeitung — sagte, wie er sich denn dazu stelle, daß alles, was er erfahren möchte durch die Zeitung, mit einem Schlag seinen sämtlichen Konkurrenten auch bekannt würde zur vielleicht intensiveren Auswertung, da wurde er stutzig und meinte schließlich, es sei wohl doch besser, sich unter der Hand oder in einem kleinern Kreise von Fachkollegen aufklären zu lassen.

Sollte eine allgemein wichtige Frage auftauchen, so sind wir ja zu jeder Zeit gerne bereit, diese zu behandeln. Unsere Webschulen in Zürich und Wattwil geben ebenfalls wünschbare Aufschlüsse über irgend ein rätselhaftes Vorkommnis in der Fabrikation. Auch noch andere Möglichkeiten für die Beantwortung von Fragen bestehen. Schließlich müssen wir immer wieder bedenken, wie heikel es ist, Fragen zu beantworten, die sich auf bestimmte Fabrikations-Geheimnisse beziehen. Den meisten Angestellten ist diesbezüglich doch ein Schweigegebot auferlegt. Es bestehen Verträge, die einen Mitarbeiter stark binden. Man hat also Treue zu bewahren. Mancher interessante Aufsatz würde wohl in unserer Zeitung veröffentlicht werden können ohne solche Rücksichten. Darunter leiden auch die schon so oft als wünschenswert hervorgehobenen Diskussions-Versammlungen zum Austausch gegenseitiger Erfahrungen. Dabei treten lebendige Fragezeichen auf, während sich andere Teilnehmer nur belehren lassen wollen, selbst aber nichts zur Klärung von Fragen beitragen möchten. Es müßte die Verbrüderung schon noch andere Fortschritte machen, bis wir in dieser Beziehung weniger Enttäuschungen erleben. Mit aller Aufmerksamkeit werden wir fortwährend darauf bedacht sein, die Zeichen der neuen Zeit nicht zu übersehen. Für entsprechende Anregungen sind wir stets empfänglich, das hat die Redaktion schon wiederholt zum Ausdruck gebracht. A. Fr.